



Die Stadtwerke Premnitz GmbH feiern am 2. Juni 2018 mit allen Bürgern der Stadt ihr 25-jähriges Jubiläum.
Foto: Stadtwerke Premnitz

Editorial

Eine echte Alternative



Foto: SWP

Liebe Leserinnen und Leser, so manch ein Premnitzer ist sicher schon an unserer Erdgas-tankstelle in der Friedrich-Engels-Straße vorbeigefahren und hat überlegt, ob sich der Umstieg auf ein mit Erdgas betriebenes Fahrzeug lohnt. Ich kann nur sagen: Ja. Wir bieten seit Jahren mit der Tankstelle die Möglichkeit einer umweltfreundlichen Kraftstoffalternative. Diese wird seit dem VW-Dieselskandal besonders bedeutsam. Was eine zu starke CO₂-Belastung auf den Straßen anrichten kann, ist längst belegt. Die Umwelt wird belastet und unserer Gesundheit Schaden zugefügt. Dagegen liegt der Vorteil von Erdgas auf der Hand. Dieser Kraftstoff emittiert wegen seiner natürlichen Zusammensetzung nun mal 20 Prozent weniger CO₂ als Benzin und 50 bis 95 Prozent weniger Stickoxide als Diesel. Außerdem ist er im Verbrauch auch kostengünstiger. Und wenn man umsichtig plant, kann man mit Erdgas-Autos sogar lange Strecken bewältigen. Vielleicht ist es wert, einmal an den kommenden Feiertagen über alternative Anschaffungen im nächsten Jahr nachzudenken.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Mathias Hohmann,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Premnitz

Mit Saitensprung und GehROCK

Die Stadtwerke Premnitz GmbH feiern 2018 ihr 25-jähriges Jubiläum

Im Juni 2018 dürfen die Stadtwerke Premnitz GmbH mal richtig auf die Pauke hauen. Dann feiert der kommunale Dienstleister nämlich sein 25-jähriges Jubiläum. Ein Grund, auch einmal Rückschau zu halten.

Wenn am 2. Juni 2018 die Stadtwerke GmbH auf ihrem Jubiläumsfest die Besucher zu Tänzen der Bands „Saitensprung“, „GehROCK“ oder „Mehrweg“ einlädt, erinnert sich bestimmt manch ein Premnitzer an die Anfänge der modernen Versorgung mit Fernwärme und Gas in der Stadt. Denn schließlich blickt der kommunale Dienstleister auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück, auf die er mit Stolz nach 25 Jahren anstoßen darf. „Als im Jahre 1993 im Zuge der Entflechtung des ehemaligen VEB Fernwärmeversorgung Rathenow Vermögensanteile auf die Stadt Premnitz übertragen wurden, kam es mit der nordrhein-westfälischen Stadt Willich

und deren Stadtwerken zum Beschluss, die Anteile auf die neu zu gründenden Stadtwerke Premnitz GmbH zu übertragen“, erzählt Mathias Hohmann, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Damit wurde der Grundstein für die Stadtwerke Premnitz GmbH gelegt.“

Für mehr Wärme

Am 3. Juni 1993 war es dann soweit. Der Dienstleister konnte gegründet werden. Ziel war es von Anfang an, die Stadt Premnitz mit Fernwärme zu versorgen. „Ein langer Weg stand den Mitarbeitern bevor, denn schließlich mussten das Fernwärmenetz sowie die Hausanschlussstationen von Grund auf saniert werden“, erinnert sich Mathias Hohmann.

Zunächst passierte das alles von den Büroräumen in der Heimstraße 35 aus. Heute befindet sich die Verwaltung in den modernen Räumen in der Schillerstraße 2.

Zwei Jahre nach der Gründung konnten die Stadtwerke das seit Ende der 50er Jahre im Premnitzer Stadtgebiet befindliche Gasnetz von der Erdgas Mark Brandenburg erwerben. Zeitgleich übernahm die damalige Märkische Energieversorgung MEVAG ein Drittel der Gesellschaftsanteile der Stadtwerke und wurde zum zweiten Gesellschafter. Auf der Basis von Verträgen mit der Gemeinde Milower Land bauten die Stadtwerke dann ab 1997 ein Gasversorgungsnetz im südlichen Teil der Landgemeinde auf, das 2005 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Bereits 2001 entstand in der Friedrich-Engels-Straße die erste Erdgastankstelle im Havelland.

Mit Beginn des Jahres 2010 übernahm das Unternehmen das Gasnetz in den Premnitzer Ortsteilen Döberitz und Mögelin. Der Betreiber des Netzes, die EMB Erdgas Mark Brandenburg GmbH, wurde dadurch der dritte Gesellschafter der Stadtwerke Premnitz GmbH. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Stadtwerke längst zu einer stabilen Größe im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Region entwickelt.

Heute versorgen die Stadtwerke etwa 45 % des Stadtgebietes mit Fernwärme und betreiben in Premnitz sowie in den Ortsteilen Mögelin und Döberitz das Ergasversorgungsnetz. „Die Stadtwerke verfügen über ein modernes und gut ausgebautes, dichtes Versorgungsnetz“, sagt Chef Hohmann. „Wir sind stolz auf das Erreichte. Und darum wollen wir unser 25-jähriges Jubiläum auch mit allen Bürgern der Stadt feiern.“

SWZ-TIPP: Achtung vor Betrügern!

Sie klingeln an Ihrer Haustür und wollen Ihren Gaszähler ablesen. In Wirklichkeit versuchen die vermeintlichen „Dienstleister“ Sie nur davon zu überzeugen, Ihren Gasanbieter zu wechseln. Also, Vorsicht vor derartigen Betrügern!

Lassen Sie sich darum vor Eintritt in Ihre Wohnung den entsprechenden Dienstaussweis zeigen. Die Stadtwerke Premnitz haben für die Ablesung der Gaszähler die Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL) beauftragt, einmal jährlich die Gasdaten zu registrieren. Sechs Ableser sind darum vom 19. bis



Foto: SPREE-PR / Petsch

22. Dezember in Premnitz unterwegs, um bei den Stadtwerke-Kunden die Zählerstände zu notieren. Auf diese Weise will der kommunale Dienstleister all jenen entgegenkommen, die aus gesundheitlichen oder terminlichen Gründen nicht in der Lage sind, ihren Zählerstand selbst abzulesen. Per Schreiben werden die Kunden zwischen dem 5. und 7. Dezember über die bevorstehende Ablesung informiert.

Also Achtung: Seien Sie achtsam und lassen Sie sich nicht von falschen Ablesern austricksen.



Für gute Luft und langes Leben

Ein ruhiges Gewissen mit Erdgas

Um den CO₂-Ausstoß zu vermindern, soll bis 2020 der Anteil der Erdgas-Fahrzeuge in Deutschland auf vier Prozent anwachsen. Ein lobendes Vorhaben, wenn man an die Gesundheit und den Geldbeutel denkt.

zugelassene Autos. Die Folge war eine erhebliche Mehrbelastung mit gesundheitsschädlicher Luftverschmutzung. Europaweit sollen jährlich etwa 4.500 Menschen vorzeitig ums Leben gekommen sein, weil Dieselaautos die zulässigen Grenzwerte für Stickoxide überschritten.

Fahren mit weniger Feinstaub

Spätestens seit diesem Skandal sind Autofahrer hellhöriger geworden. Immerhin ist der Verkauf von Dieselfahrzeugen allein in Deutschland um 20 Prozent gesunken. Da lohnt es sich, nach echten Alternativen zu suchen. Und das könnten zum Beispiel Erdgasfahrzeuge sein. Es gibt schon so manch einen Autofahrer, der von alternativen Antrieben im Straßenverkehr überzeugt ist. Der Vorteil ist unverkennbar. Erdgas emittiert wegen seiner natürlichen Zusammensetzung nun mal 20 Prozent weniger CO₂, als Benzin und sogar 50 bis 95 Prozent weniger Stickoxide als Diesel. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Gesundheit. Erdgasfahrzeuge setzen nämlich kaum Rußpartikel und keine Feinstaubemissionen frei. Das ist sehr beruhigend, denn Feinstaub kann über die Lungen in die Blutbahnen gelangen und Herzinfarkte oder Schlaganfälle verursachen.

„Und schließlich kann man mit Erdgas auch noch eine Menge Geld sparen“, sagt Stadtwerke-Chef Mathias Hohmann. „Für 1,16 Euro bekommt man an unserer Erdgastankstelle in Premnitz 1 kg Erdgas. Erdgastankstellen gibt es aber schon an vielen Orten.“



Die Stadtwerke Premnitz bieten mit ihrer Erdgastankstelle allen umweltbewussten Autofahrern eine echte Alternative.



Mit Erdgas tanken Sie nicht nur Ihren PKW. Sie sorgen für bessere Luft und lange Gesundheit.

Kurzer Draht

So sind wir zu erreichen:
Stadtwerke Premnitz GmbH
Schillerstraße 2
www.stadtwerkepremnitz.de
info@stadtwerkepremnitz.de

Telefon: 03386 26900
Geschäftszeiten:
Montag: 8.00–16.00 Uhr
Dienstag: 8.00–17.00 Uhr
Mittwoch: 8.00–16.00 Uhr
Donnerstag: 8.00–20.00 Uhr

Mittendrin im Berufsalltag

Oberschule Premnitz bietet schon ab der 7. Klasse Praxislernen an



2011 und 2015 wurde die Oberschule Premnitz Landessieger im Wettbewerb „Starke Schule“. Auch 2009 und 2011 bekam die Premitzer Oberschule wegen ihres praxisnahen Unterrichts die Auszeichnung „Schule mit hervorragender Berufsorientierung“

Fotos (3): Oberschule Premnitz

Nur Theorie pauken und vom Berufsalltag keinen blassen Schimmer? Das gibt es in der Oberschule Premnitz nicht. Die Ganztagschule bietet den Mädchen und Jungen bereits ab der 7. Klasse die Chance, die Arbeitswelt in ihrer Umgebung kennenzulernen.

Wie eine übliche Penne sieht die Oberschule Premnitz von innen nicht aus. Da gibt es neben üblichen Unterrichtsräumen ein Kabinett für Holz- und Metallverarbeitung, einen Fachraum für Elektrotechnik, zwei Computerkabinette, ein Kochstudio und sogar eine Schauspielbühne. Alles weist daraufhin, dass in dieser Schule nicht nur stur Theorie gelehrt wird. „Bei uns wird eben Praxislernen großgeschrieben“, sagt Schulleiter Ingo Kaczmarek stolz.

Einblick in die Wirtschaft

Und dies geschieht bereits seit 12 Jahren. 2005 wurde die Gesamtschule Premnitz nämlich in eine Oberschule mit früher beruflicher Orientierung ausgebaut. Das heißt, Praxislernen in der regionalen Wirtschaft. Die 193 Schüler aus Premnitz, Rathenow, Havelsee, den Gemeinden Milower Land sowie Beetzsee können in der zweizügigen Ganztagschule testen, für welche Berufe sie sich eignen. Ist es später ein Job in der Industrie, in der Landwirtschaft, im Handwerk oder im Dienstleistungsbereich? Jeder Schüler kann

entsprechend seiner Neigungen und Fähigkeiten im Laufe seiner Schulzeit herausfinden. Schnuppertage und Praktika Dafür musste der Schulalltag völlig neu organisiert werden. Praxis findet nämlich in Form von Projektarbeit statt und wird sowohl in Unterrichtsstunden der einzelnen Fächer als auch in jahrgangsspezifischen Veranstaltungen außerhalb der Schule durchgeführt. Während die Siebtklässler einen Schnuppertag im Betrieb haben, gibt es für die älteren Schüler mehrwöchige Betriebspraktika, Besichtigungstouren zu Unternehmen, einen Berufemarkt zum Kennenlernen der Ausbildungsberufe sowie in der 10. Klasse eine individuelle Berufsbewerbung. Die Schüler wissen das ungewöhnliche Angebot ihrer Schule zu schätzen. „Da die Schule sehr berufsorientiert ist, bereitet sie mich wirklich auf mein späteres Leben vor“, lobt Florian. Und im Rückblick schwärmt auch Leon: „Die ganzen Arbeitsge-



Einmal im Jahr findet in der Aula der Oberschule Premnitz ein „Berufemarkt“ statt, auf dem sich regionale Unternehmen und Betriebe vorstellen und sich die Schüler über ihren künftigen Lehrberuf informieren können.

meinschaften, die man aussuchen konnte, waren vielfältig und interessant.“ Von diesen wünscht sich Schulleiter Kaczmarek allerdings noch mehr. „Es wäre lobenswert, wenn noch weitere Unternehmen, zum Beispiel aus dem Industriepark Premnitz, Arbeitsgemeinschaften für unsere Kinder anbieten würden“, hofft er. „Die Zeiten, in denen Eltern und Großeltern auf ihre Sprößlinge vermittelnd wirken konnten, sind doch längst vorbei. Unsere Heranwachsenden brauchen aber Unterstützung von Unternehmen, welche sie für Berufe motivieren, die vielleicht dringend bei ihnen benötigt wer-



Bereits in der 7. Klasse bekommen die Mädchen und Jungen ihren „Berufswahlpass“, einen Sammelordner mit berufsorientierenden Informationen und dem Ziel, am Ende der Schulzeit den richtigen Beruf auswählen zu können.

Damit die Premnitzer nicht frieren müssen

Reparaturen am Fernwärmenetz

Wenn das Bereitschaftstelefon der Stadtwerke klingelt, kann es bedeuten: Achtung, eine Heizleitung ist defekt! Dann ist der schnelle Einsatz der Mitarbeiter gefragt. Schließlich soll in Premnitz kein Bürger frieren müssen. Damit es aber erst gar nicht zum Notruf kommt, sind die Stadtwerke ständig auf der Hut.



Experte Michael Hentschel sorgt für die Wärme in der Stadt.

Der kommunale Dienstleister versorgt in Premnitz ca. 45 Prozent des Wohnungsbestandes mit Fernwärme. 90 Prozent der Fernwärme wird aus Niederdruckdampf des Premnitzer Industriekraftwerkes erzeugt. Die üblichen Betriebstemperaturen für den Vorlauf im Fernwärmenetz sind in kalten Wintermonaten 80 °C bis 95 °C, bei einem Betriebsdruck von 3 bis 5 bar. Die Fernheizleitungen, die aus Stahl bestehen und von verschiedensten Ummantelungen isoliert sind, befinden sich überwiegend unter der Erde. Auch dort sind sie starken Witterungseinflüssen und Druckschwankungen ausgesetzt. Und so kann es durchaus passieren, dass es zu Korrosion kommt. „Um diese zu vermeiden, wird in den Wärmeübergabestationen in der Bergstraße und der Fabrikstraße das Heizwasser chemisch aufbereitet“, erzählt Michael Hentschel von den Stadtwerken. „Diese Zusätze sollen das Wasser weicher machen und Korrosion in den Rohrleitungen verhindern.“



Ein ortsansässiges Fachunternehmen kümmert sich um die Modernisierung des Premnitzer Fernwärmenetzes.

Kontrolle ist erforderlich Dennoch ist eine regelmäßige Überprüfung der Heizwasserqua-

Was bedeuten diese Schilder?

Die Hinweisschilder von Energie- und Wasserversorgern liefern die genaue Lage der Leitungsinfrastruktur im Boden. Es handelt sich dabei – im Falle des Falles – um lebensrettende Informationen. Insofern sollten Hinweise auf Vandalismus gemeldet und

unter Umständen auch die Polizei verständigt werden. Es ist im Interesse aller, dass diese blechernen Auskünfte gut sichtbar sind. Damit Sie die Aufschriften noch besser verstehen – hier ein paar Erläuterungen. Grundsätzlich gilt: Die Zahl neben

dem Symbol (Buchstabe) gibt die Nennweite – also den Durchmesser – der betroffenen Gasleitung an. Die weiteren Zahlen definieren die genaue Lage der Gasleitung bzw. der Armatur, vom Standort des Schildes aus, in Metern.

AV ... kürzt für „Anbohrventil“, ist eine Absperrvorrichtung für Gas-Hausanschlüsse zur Trennung vom Ortsnetz.



AB ... ist ein „Ausbläser“. Hier kann bei Arbeiten an den Gasleitungen oder beim Spülen von Leitungsabschnitten der Gasdruck verringert, also aus- bzw. abgeblasen werden.



G ... prangt an der Fassade eines Hauses und markiert die Einführungsstelle des Gas-Hausanschlusses in das Haus.



Düker ... steht auf dem Schild, wenn eine Gasleitung unter einen Gewässergraben verlegt wurde.

MK ... gibt eine „Messkorrosionsschutzsäule“ mit eindeutiger Identifikationsnummer an. Diese Vorrichtung kann Transportleitungen auf Korrosionsschäden überprüfen.



K ... weist auf einen „Kugelhahn“ hin. Darunter versteht man eine Absperrvorrichtung von Leitungsabschnitten in einem Ortsnetz oder einem größeren Gasabnehmer.



S ... bezeichnet einen „Schieber“ – eine Absperrvorrichtung von Leitungsabschnitten. Dieser befindet sich häufig vor Ortseingängen.



Imposantes Bilderporträt



Ein Spaziergang mit den Stadtwerken durch die Heimat

Auch 2018 wird es einen Premnitzer Stadtkalender geben. Fotografin Doreen Neumann hat sich im Auftrag der Stadtwerke Premnitz auf den Weg gemacht, um die schönsten Motive ihrer Heimatstadt in Bildern festzuhalten.

Entstanden sind dreizehn imposante Ansichten, die ab sofort bei den Stadtwerken für 6 Euro verkauft werden. Es sind Stimmungsbilder, die einen ganz persönlichen Blick der Fotografin auf Premnitz werfen. Dabei hat Doreen Neumann ihre Aufmerksamkeit auf Details gelegt, die man im hektischen Alltag zuerst gar nicht wahrnimmt, zum Beispiel die in den Himmel ragenden Glasstelen am Rathaus, die mächtige Baumgruppe in der Grünanlage nahe der AFP-Geschäftsstelle oder die in Licht getauchte Brücke bei Nacht. Natürlich beinhaltet der Kalender auch typische Stadtmotive, die jeder Premnitzer kennt, wie den



Mystisch: Havel im Nebel.



Bunt: Glasstelen am Rathaus.



Imposant: Baumgruppe inmitten der Stadt.



Verträumt: Herbstlaub auf dem Steg.



Gespiegelt: Springbrunnen am Marktplatz.



Romantisch: Premnitzer Brücke bei Nacht.

Springbrunnen am Marktplatz. Immer ging es der Fotografin in ihren Aufnahmen darum, die Balance zwischen lebendiger Stadt und harmonischer Natur zu

wahren. Am häufigsten hielt sich Doreen Neumann während ihrer Arbeit an der Havel auf. „Sie ist in Premnitz nun mal mein absoluter Lieblingsplatz“, sagt die

Fotografin. „Die Havel und ihr Ufer bieten die eindrucksvollste Atmosphäre in der Region. Deshalb schlängelt sich die Havel auch durch den gesamten Kalen-

der.“ Die zur jeweiligen Jahreszeit passende Fotomischung wird ganz sicher nicht nur Einheimischen, sondern auch die vielen Besucher der Region erfreuen.



Feiern mit der Premnitzer Familie



Stadtwerke bieten am Heiligen Abend wieder Grillwurst, Glühwein und Musik

Die Feier am Heiligen Abend vor der Geschäftsstelle der Stadtwerke Premnitz findet jedes Jahr statt. Für die Stadtwerke Zeitung ist dies trotzdem ein Grund, immer wieder auf den besonderen Vormittag hinzuweisen. Denn für die Premnitzer ist das Treffen vor der Bescherung nun mal eine nette Begegnung mit Nachbarn, Freunden und Mitarbeitern des kommunalen Dienstleisters.

Am 24. Dezember werden von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr vor der Geschäftsstelle der Stadtwerke in der Schillerstraße 2 nicht nur würzige Grillwürste und dampfender Glühwein angeboten. Zum



Zur Grillwurst gehören natürlich auch Weihnachtsklänge mit den Bläsern.

Foto: Stadtwerke Premnitz

kulinarischen Vergnügen gehört natürlich auch besinnliche Weihnachtsmusik vom Premnitzer Bläserorchester. Die Feier auf dem Platz ist eine gute Gelegenheit, vor dem Weihnachtsfest noch einmal Freunde zu treffen, sich über das vergangene Jahr auszutauschen und sich natürlich schöne Festtage zu wünschen. Das erspart so manchem das Schreiben einer Weihnachtskarte. „Für alle Erdgas-Kunden der Stadtwerke Premnitz ist der Service kostenlos, wenn sie sich bis zum 23. Dezember in unserer Kundenbetreuung entsprechende Gutscheine abholen“, sagt

Stadtwerke-Geschäftsführer Matthias Hohmann, der dieses Mal auch wieder selbst am Grill steht. „Wir wollen uns damit bei all unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue bedanken.“ Aber natürlich sind auch alle anderen Premnitzer eingeladen, am Stadtwerke-Treff teilzunehmen. Diese Begegnung soll schließlich für jeden eine entspannte Einstimmung auf die oft turbulenten Weihnachtstage werden. Und Kinder können sich schon einmal im Singen üben, wenn die Bläser des Orchesters die bekanntesten Weihnachtslieder anstimmen.

Fröhliche Weihnachten